

# Kulturanbieter werden zur Kasse gebeten

Kulturveranstalter müssen wie kommerzielle Firmen dafür zahlen, wenn sie ihre Flyer im Tourismusbüro auflegen wollen. Bisher war das gratis für Mitglieder. Eine Galeristin kritisiert nun diese Neuerung.



Im Tourismusbüro Flyer auszulegen ist für Kulturveranstalter seit diesem Jahr eine kostspielige Angelegenheit.

Maja von Meiss hat viel zu tun in den nächsten Wochen. Die Galeristin und Ausstellungsmacherin vom Kulturort Weiertal ob Wülflingen bereitet für Mai gleich drei Ausstellungen vor: zwei im Weiertal und eine in der Villa Flora. Ihre Arbeit leistet sie ehrenamtlich, im Dienste der Kunst.

## **Happige Preise**

Als sie nun wie in den vergangenen Jahren die Flyer ihrer Ausstellungen beim Tourismusbüro im Bahnhofgebäude ankündigte und um deren Auslage bat, beschied man ihr, das sei ab diesem Jahr kostenpflichtig. Bisher hatte von Meiss als Mitglied des Vereins Winterthur Tourismus von der Gratisauslage ihrer Prospekte profitiert.

Auf dieses Jahr hin hätten die Mitglieder dieses Privileg verloren, heisst es bei Winterthur Tourismus, sie würden aber von 30 Prozent Rabatt profitieren. Die regulären Preise betragen pro Jahr und Auslage 560 Franken für A4-Flyer, 420 respektive 320 Franken für kleinere Formate. Auch kürzere Auslagezeiten sind möglich, den Rabatt gibts aber erst ab drei Monaten.

## **«Eine ungute Entwicklung»**

Maja von Meiss ist irritiert ob dieser Regel: «Das ist eine schlimme Neuerung. Ich dachte bisher, das Tourismusbüro sei ein Dienstleister und Vermittler für Kulturelles in der Stadt.» Winterthur profitiere enorm von den vielen Freiwilligen im Kulturbereich, da sei es «stossend, wenn wir neben den ehrenamtlichen Leistungen noch zusätzlich Abgaben leisten müssen». Schliesslich sei das kulturelle, keine kommerzielle Werbung. «Eine ungute Entwicklung», findet von Meiss und bat das Tourismusbüro per Mail, die neue Regelung zu überdenken.

Janine Greuter, Marketing-Leiterin bei Winterthur Tourismus, macht gegenüber dem «Landboten» aber keine Zugeständnisse: «Leider können wir die Flyer nicht mehr kostenlos auflegen», sagt sie und zieht zur Begründung die finanzielle Situation von Tourismus Winterthur bei: «Wir sind ein privater Verein und müssen Einnahmen generieren.» Dass dieser Verein mit einer guten halben Million Franken von der öffentlichen Hand unterstützt wird, bleibt zu ergänzen.

---

Martin Gmür.

---

## **Stichworte**

[Winterthur](#)

---

## **Versand bis Juli ausgebucht**

In einem Nebensatz orientierte das Tourismusbüro die Wülflinger Galeristin auch noch über eine zweite Neuerung, die für sie nichts Gutes bedeutet. Der Postversand von Flyern finde künftig nur noch jeden zweiten Monat statt. Bis und mit Mai sei dieser aber schon belegt. «Im Juli wäre der nächstmögliche Versand.» Von Meiss`Ausstellungen aber beginnen alle drei bereits im Mai.

Die Galeristin und Kuratorin sagt, sie habe durchaus Verständnis für die Situation der Tourismusbehörde, ihr liege viel an einer guten Zusammenarbeit, doch gehe es auch um die Kulturförderung. Deshalb hat sie sich mit dem Verein Kulturlobby Winterthur in Verbindung gesetzt, der sich als Sprachrohr und Koordinator verschiedenster Veranstalter versteht. Die Antwort von Präsidentin Jane Wakefield nach der Vorstandssitzung: «Die Kulturlobby wird sich um den Kontakt mit Winterthur Tourismus bemühen, um die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Kultur in der Stadt zu thematisieren.» (Landbote)

(Erstellt: 30.03.2016, 17:03 Uhr)